

Mein "reichlich sonderbarer" Vorschlag, auf den Abdruck des Berichtes durch die Wiener Akademie zu verzichten, ist einfach aus der Erwägung erfolgt, daß bei nur einem Abdruck die Schwierigkeiten der Abdruckfrage am leichtesten aus der Welt zu schaffen sind. Ist es denn nötig, einen immerhin ernst zu nehmenden Vorschlag so abfällig zu charakterisieren? Was Sie in dieser Sache zu tun für richtig halten, steht selbstverständlich bei Ihnen. Ein Ihnen in bester Absicht gemachter Vorschlag sollte aber auch dann eine andere Aufnahme zu erwarten haben, wenn Sie ~~ganz~~ anderer Meinung sind.

Endlich bitte ich Sie, den ^{mir} Ihnen als nur rhetorische Wendung aufgenommenen Satz, daß die Akademie durchaus das Interesse an der Wahrung, ja der Belebung der Beziehungen zu den MGH habe, im Zusammenhang mit seinem Vor- und Nachsatz zu lesen. Schon dann ist es unmöglich, zu behaupten, daß meine Haltung in der ganzen Sache "auf das volle Gegenteil" hinauslaufe. Auf der anderen Seite vermag ich allerdings nicht zuzugeben, daß für die Wahrung dieses Zusammenhangs der volle Abdruck unerlässlich ist.

Doch ist es heute nicht meine Absicht, in die sachliche Erledigung der Frage einzugreifen. Das hat Ihr Brief zunächst ausgeschlossen. Warum ich Ihnen trotzdem schreibe? Um nach Möglichkeit Maßnahmen zu verhüten, die sich doch vielleicht als übereilt und nicht gerechtfertigt erweisen könnten. Doch das zu entscheiden, überlasse ich Ihnen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Fr. Rörig